



## So verstehen wir Kinderschutz

***„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.“ (Albert Einstein)***

Das Wohl und der Schutz der Kinder ist die Pflicht jedes Erwachsenen. Die Förderung des Wohlergehens und die Gewährleistung einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen muss von allen getragen werden. Kinderschutz muss als Bestandteil einer gesunden Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verstanden und nicht nur auf die Abwendung von Gefahren begrenzt sein. Ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen der Kinder soll unser erstes Gebot sein.

Für uns als Sportverein geht es darum, dass wir ein Ort sein wollen, an dem Kinder und Jugendliche Stärken entwickeln, Teamgeist, Freundschaft, sowie Fairplay und Freude erfahren. Wir sind mitverantwortlich dafür, dass sich Kinder und Jugendliche wohl fühlen und gut entwickeln. Wir fördern durch unsere Begleitung und unser Vorbild deren Wohl, schützen ihre Rechte und respektieren ihre Grenzen.

Wir sind uns bewusst, dass Kinder auch bei uns Situationen erleben können, die sie schädigen. Wenn uns dies bekannt wird, oder wir dies zu befürchten haben, werden wir alles uns mögliche tun, um die Gefahren abzuwenden. (AK Kinderschutz, Ansprechpartner, Ehrenkodex, etc. )

### Wir erwarten von allen die mit Kindern arbeiten:

- Das sie verantwortungsbewusst mit Kindern umgehen
- Sich zu engagieren
- Sich zu informieren
- Genau hinzuschauen
- Beizutragen dass nichts verdrängt wird
- Hilfe zu suchen

# SCHWEIGEN SCHÜTZT DIE FALSCHEN

## Hinsehen, nicht wegschauen!

Missbrauch [sexuell, körperlich, verbal] gegenüber Kindern und Jugendlichen ist über lange Zeit in fast allen gesellschaftlichen Bereichen ein Tabuthema gewesen. Noch immer sind es weit verbreitete Haltungen, die in nachfolgenden oder ähnlichen Äußerungen zum Ausdruck kommen: Darüber spricht man nicht. Davon will ich nichts wissen. Das geht uns nichts an. Bei uns kommt so etwas nicht vor. Schweigen und wegschauen schützt jedoch die Falschen.

Solche Haltungen gehen eine Komplizenschaft mit Tätern ein und begünstigen ein Klima, in dem Täterinnen und Täter oftmals unbehelligt agieren können. Es kann und soll nicht darum gehen, alle freiwillig und beruflich Engagierten in der Jugendarbeit unter Generalverdacht zu stellen und eine Kultur des Misstrauens zu verbreiten.

Es muss eher darum gehen, eine gewisse Sensibilität für vorhandene Gefährdung zu entwickeln, die Wahrnehmung für Grenzverletzung zu schärfen und der Prävention im Sport mehr Gewicht zu geben.

Genau bei dieser Prävention ist der TSV Tarp engagiert eine „Kultur des Hinsehens“ zu entwickeln. Jeder Übungsleiter ist angehalten einen Ehrenkodex vorzulegen.

## **Definition: Was ist überhaupt sexualisierte Gewalt?**

Hinweis: Kinder/Jugendliche tragen niemals die Verantwortung für den Übergriff der sexuellen Gewalt. Niemand kann ein Kind/Jugendlichen „aus Versehen“ missbrauchen. Sexuelle Gewalt gefährdet die Lebens- und Entwicklungsgrundlage und schädigt die Seele des Kindes/Jugendlichen in erheblichem Umfang.

### **Die häufigsten Formen sexueller Gewalt sind:**

- Zeigen, Anfassen der Genitalien an und vor einem Kind/Jugendlichen.
- Der Täter/die Täterin nötigt das Kind/den Jugendlichen zu intimen Berührungen.
- Masturbation vor und an einem Kind/Jugendlichen
- Zwang zum Geschlechtsverkehr: vaginal, anal oder oral.
- Kind/Jugendlicher wird gezwungen, sich pornografisches Material anzuschauen oder darin mitzuwirken.

Auch massive Grenzüberschreitungen hinsichtlich der Selbstbestimmung des Kindes/Jugendlichen können als sexuelle Gewalt erlebt werden.

### **Beispiele möglicher Grenzverletzungen können sein:**

- Übertriebene ständige Liebkosungen, die nicht altersentsprechend sind.
- Bestehen auf gemeinsamer Körperhygiene, wobei der Erwachsene das Waschen des Kindes/Jugendlichen übernimmt.
- Eventuelle Rollenverschiebungen; Kind/Jugendlicher als Partnerersatz.

Dieses sollte im Verdachtsfall genauso berücksichtigt werden wie die anderen oben genannten Formen sexueller Gewalt.

## Die Ampel - des Projektes „aktiver Kinderschutz im

Sport“ Diese Liste wurde von der Vereinsjugend des TSV Reinbek im Dezember 2013 erstellt, ist nicht nach Wichtigkeit sortiert und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### **ROT: Dieses Verhalten ist immer falsch und Betreuer können dafür angezeigt werden**

- Machtpositionen missbrauchen
- Alkohol, Zigaretten, Drogen etc. anbieten oder in Gegenwart von Kindern/Jugendlichen konsumieren.
- Missachtung der Privatsphäre
- Eigentumsentzug
- Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen ignorieren
- Aufnahmeprüfungen und Mutproben
- Verletzung der Aufsichtspflicht
- Belästigung
- Willkürlichen Ausschluss vom Training/Spiel
- Verbale, Körperlich, Sexualisierte Gewalt
- Hilfestellung ausnutzen
- Trainer in Kabinen des anderen Geschlechts
- Beziehungen zwischen Teilnehmern und Übungsleitern

### **GELB: Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern/Jugendlichen nicht förderlich**

- Unter Druck setzen
- Bloßstellen vor der Mannschaft
- Kritisieren von Dingen, welche nichts mit der Sportart zu tun haben
- Ohne klopfen in die Kabine gehen
- Sehr dominantes Verhalten
- Außergewöhnliche Bekleidungs Vorschriften
- Geschenke von Trainern für die Kinder, Bevorzugung von Einzelnen
- Trainer bringen Kinder nach Hause (durch Überredung)
- Versehentlicher unangebrachter Körperkontakt

### **Grün: Verhalten ist pädagogisch richtig, gefällt den Kindern/Jugendlichen nicht immer**

- Strafe für Fehlverhalten
- Eigentumsentzug nur während der Trainingszeit
- Ansporn/Motivation
- Einmischung in Diskussionen/Streitschlichtung
- Der Trainer soll vertrauensvoll sein, sodass man mit ernststen Problemen zu ihm kommen kann.
- Hilfestellung bei vorher angekündigten kritischen Situationen
- Vorbildfunktion
- Handgemenge auflösen, notfalls mit Körperkontakt
- Körperkontakt beim Toben.

# Handlungsleitfaden für den Verdachtsfall

*„bleibe nicht allein“!*

1. **Ruhe bewahren! Keine überstürzten Aktionen!** Das ist sicher nicht einfach, aber absolut richtig.
2. **Glaube dem Kind**, wenn es dir von Übergriffen erzählt. Signalisiere ihm, dass es über das Erlebte sprechen darf, aber **dränge nicht und frage es nicht aus**. Gebe keine Versprechungen, die du nicht halten kannst. (z.B: „Ich erzähle niemandem davon“)
3. **Beobachte** unauffällig aber genau **das Verhalten des Kindes**. Schreibe deine Beobachtungen, Fakten und eventuelle Gespräche mit dem Kind sofort auf. **Unterscheide zwischen deinen Beobachtungen und deinen Schlussfolgerungen**.
3. **Achte auf dich!** Setze dich mit deinen Gefühlen und Ängsten auseinander. Deine Möglichkeit und deine Verantwortung haben Grenzen. **Solche Fälle und Situationen soll niemand allein lösen**. Handle nicht eigenständig!
5. Mache keine vorschnellen Anschuldigungen. **Vermeide Gerüchte und behandle die Situation vertraulich**. Keine Information bzw. Konfrontation des Täters/der Täterin. **Bitte wende dich zur Beratung der weiteren Vorgehensweise an die Ansprechpartner** der TSV Tarp unter (mariawalther@vodafone.de). Es besteht die Gefahr, dass der/die Betroffene vom Täter/von der Täterin zusätzlich unter Druck gesetzt wird.
6. **Informiere die Ansprechpartner rechtzeitig** über deine Beobachtungen. Von ihnen kannst du **Unterstützung erhalten** und ihr könnt **gemeinsam** das weitere Vorgehen besprechen. Wenn die Ansprechpartner nicht reagieren, wende dich an die nächst „höhere“ Stelle (Vorstand) oder an eine externe Beratung.
7. Generell gilt: **holt euch Unterstützung!** Wendet euch an die Ansprechpartner eures Vereins die für solche Fälle benannt wurde. Beratet euch mit ihr über alle weiteren Schritte, z.B: Kontakt mit einer Beratungsstelle oder Behörden (Adressen findest du in diesem Flyer)

## Ansprechpartner im Verein



### **Maria Walther**

Schriftführerin TSV Tarp  
Trainerin weibliche Jugend B der HSG Tarp Wanderup  
Ausbildung : Aktiv im Kinderschutz“  
Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen  
in Sportvereinen

### **Kontakt:**

[mariawalther@vodafone.de](mailto:mariawalther@vodafone.de)

## weitere Ansprechpartner:

<sup>35</sup><sub>17</sub> Deutscher Kinderschutzbund –

die Lobby für Kinder Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

[www.kinderschutzbund-sh.de](http://www.kinderschutzbund-sh.de)

0431-805249

<sup>35</sup><sub>17</sub> Kinderschutz-Zentrum Westküste/Diakonisches Werk Husum  
gGmbH

[www.dw-husum.de](http://www.dw-husum.de)

04841-691450

<sup>35</sup><sub>17</sub> Kinder- und Jugendtelefon- Nummer gegen Kummer

[www.kinderundjugendtelefon.de](http://www.kinderundjugendtelefon.de)

0800/1110333 (kostenfrei und anonym)

<sup>35</sup><sub>17</sub> N.I.N.A

„Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen“

Montag 9.00 Uhr- 13.00 Uhr

Donnerstag 13.00 Uhr- 17.00 Uhr

01805/123465

<sup>35</sup><sub>17</sub> Telefon Seelsorge Kiel

**24h täglich**

0800/1110111 oder 0800/1110222 (kostenfrei)

**Adressen für Infomaterial:**

[www.lsv-sh.de/](http://www.lsv-sh.de/)

<http://www.lsb-nrw.de/fuer-verbaende-und-buende/politik/sport-sexualisierte-gewalt/>

<http://www.petze-kiel.de/material.htm>

[http://www.zartbitter.de/gegen\\_sexuellen\\_missbrauch/Aktuell/100\\_index.php](http://www.zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Aktuell/100_index.php)

---

**Beispiel für den Ehrenkodex**



Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden  
zum besonderen Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
im Sport in Schleswig-Holstein.

Name: \_\_\_\_\_ Verein/Verband: \_\_\_\_\_

Hiermit verspreche ich,

Ich gebe dem persönlichen Wohlergehen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Vorrang vor meinen persönlichen sportlichen und beruflichen Zielen.

Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen werde ich respektieren.

Ich werde sportliche und außersportliche Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.

Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexueller Art, ausüben.

Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.

Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.

Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.

Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht dabei an erster Stelle.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.